

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

176 (31.7.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 176.

Wochenblatt Nr. 176. Vierteljährlich in Durlach 1 Nr. 8 Pf. Im Reichsgebiet Nr. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 31. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Der badische Eisenbahnrat trat am 28. d. M., vormittags 10 Uhr, im Saale des Rathauses zu Pforzheim zur 52. Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Marschall. Auf der Tagesordnung standen die Beratung des Winterfahrplans 1906/07 und die Beratung des Entwurfs eines neuen Kursbuches. Die Verhandlungen, in deren Verlauf für die zu den Gegenständen der Tagesordnung geäußerten Wünsche und einige sonstige Anregungen teils Erledigung, teils Prüfung zugesagt wurde, waren gegen 3 Uhr beendet. (Karlsru. Ztg.)

Im Monat Juli gelöste Rückfahrkarten, Kilometerhefte, Rundreisekarten und zusammenstellbare Fahrscheine unterliegen der Fahrkartensteuer nur dann, wenn ihr erster Geltungstag später als auf den 31. Juli lautet. (Karlsru. Ztg.)

Karlsruhe, 29. Juli. Beim Uebergang kurz vor der Station Großrappurr stieß das Fuhrwerk des Strauchwirts Bohraus mit einem elektrischen Wagen der Albtalbahn zusammen. Beide Pferde wurden getötet. Einem Knaben, der beim Kutscher saß und bei dem Zusammenstoß vom Fuhrwerk fiel, wurde ein Fuß abgefahren. Der unglückliche Junge, ein Sohn des Kaufmanns Collrep aus Karlsruhe, ist eine Stunde nach Uebersührung ins hiesige Diakonissenhaus gestorben.

Pforzheim, 30. Juli. Auf eine 40-jährige Beamtin an der hiesigen Volksschule kann dieser Tage Herr Hauptlehrer Glück zurückblicken.

Pforzheim, 29. Juli. Der Täter des schändlichen Ueberfalles bei Huchensfeld auf die Frau Heinz dort, der 22-jährige Tagelöhner Hermann Bollmer von Huchensfeld hat sich erhängt. — In Niesern ist ein 30 Jahre alter Tagelöhner namens Werner beim Baden ertrunken.

Neckesheim, 28. Juli. Am 27. Juli vollendete der zwischen Neckesheim und Eschel-

bronn stationierte älteste, noch im Dienst der Großh. Bad. Staatseisenbahn befindliche Bahnwärter Jos. Rachel sein 80. Lebensjahr. Rachel ist noch einer von denen, welche im Jahre 1847 zur Befreiung Schleswig-Holsteins von Dänemarks Joch mit jenen fünf badischen Bataillonen in Schleswig-Holstein waren, auch machte er als Treugebliebener den 49er Putz mit und wurde bei Eröffnung der Odenwaldbahn als Bahnwärter angestellt. Rachel hat somit eine Dienstzeit von über 44 Jahren hinter sich. Am 1. Oktober l. J. wird der hochbetagte, pflichttreue Beamte in den ihm zu gönnenden Ruhestand treten.

Mannheim, 29. Juli. In Ludwigshafen hat sich der Tagelöhner Franz Frey aus Gram über den Tod seiner Frau erschossen.

Ettenheim, 29. Juli. Seit nahezu 60 Jahren erstmals wieder Einquartierung erhält die Gemeinde Schweighausen hiesigen Amtsbezirks. In heutiger Zeit dürfte dieser Fall sehr selten sein. Die letzte Einquartierung im Jahr 1848 bestand aus Preußen, die bekanntlich zur Niederwerfung der Revolution nach Baden kamen.

Freiburg, 29. Juli. Die Revisionsverhandlung gegen den Pfarrer Gaiser wegen verführerischer Verleitung zum Meineid beim hiesigen Landgericht findet am 28. August statt. Alle Zeugen, die bei der Waldshuter Verhandlung ausfielen, werden wieder vernommen.

Freiburg, 28. Juli. Prakt. Arzt Dr. Hegner, der seit einigen Jahren in Buchheim bei Huchensfeld praktizierte, ist das Opfer eines verhängnisvollen Irrtums geworden. Er saß in der Nacht zum Freitag in einer Wirtschaft in Buchheim, als er zu einer Entbindung gerufen wurde. Rasch wollte er aus seiner Taschennapothek ein Erweichungsmittel nehmen, vergriff sich aber und nahm ein Opium- oder — nach anderen Angaben — ein Morphiumfläschchen, dessen Inhalt er trank. Aus einer Aeußerung, die er gleich nachher gegenüber der Umgebung tat, ging hervor, daß er seinen verhängnisvollen Irrtum erkannte und seinen Tod kommen sah, der lt. Frdg. Ztg. gestern eintrat.

Bom Elztale, 29. Juli. Das Unwetter vom Freitag richtete in den Feldern großen Schaden an. Es fanden mehrere Dammrutschungen statt, so daß die Elztalbahn teilweise ihren Betrieb einstellen mußte. Das Gelände um den Bahnhof Kollnau ist total verwüstet.

Bom Rheinfall, 30. Juli. Der Rheinfall bietet gegenwärtig einen großartigen Anblick. Während des Monats August wird der Fall jeden Abend beleuchtet.

### Deutsches Reich.

Marienburg (Femarn), 31. Juli. Die „Hamburg“ hat bei schönstem Wetter von Odde aus die Heimreise angetreten und heute früh Kap Stagen passiert. Ihre Ankunft in Swinemünde wird gegen 9½ Uhr erwartet.

Berlin, 31. Juli. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge ist der Verlagsbuchhändler Franz Frhr. v. Lipperheide im Alter von 72 Jahren gestorben.

Berlin, 30. Juli. Heute morgen um 7 Uhr stürzten von dem Oberbau in der Aufstellungshalle des Zoologischen Gartens der 21 Jahre alte Arbeiter Sawelsky und der Arbeiter Hoska beim Abräumen infolge Abrutschens eines Balkens, welchen sie mit mehreren Arbeitern seitwärts schieben wollten, in die Tiefe. Sawelsky erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot; Hoska wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Berlin, 29. Juli. Die Bevölkerung des deutschen Reiches ist im „Statistischen Jahrbuch für das deutsche Reich“ nach dem Stande um Mitte dieses Jahres auf 61 102 000 Köpfe berechnet. Da die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 nach der vorläufigen Feststellung eine Bevölkerungszahl von 60 605 183 ergeben hatte, hat in den letzten 7 Monaten eine Zunahme um nahezu eine halbe Million stattgefunden. In 10 Jahren hat sich die Bevölkerung des deutschen Reiches um 8,35 Mill. vermehrt, in 20 Jahren hat sie um 13,47 Mill. zugenommen. Seit der Gründung des deutschen Reiches hat die Bevölkerungszunahme 20,1 Mill. Köpfe oder 49 vom Hundert betragen.

### Feuilleton.

33)

## Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Das Aussehen Richards überzeugte Fräulein Hornegg, daß seine Worte grausamer Ernst waren. Das Schicksal hatte sich gegen sie gewendet und sie befand sich in der Gewalt des Mannes, den sie für ein armes, schwaches Geschöpf gehalten hatte, mit dem sie machen konnte, was sie wollte. — Von dem innigen Wunsche befeelt, sich ihr Leben zu erhalten, war sie entschlossen, ihm lieber jedes Zugeständnis zu machen, als ihn noch mehr zu reizen. — Wenn sie nur aus dem einsamen Turme entkommen konnte, in den sie sich so unvorsichtig gewagt hatte, dann standen ihr viele Wege offen, ihn zu vernichten. „Schöne mein Leben, Richard!“ bat sie. „Es ist nicht edel, eine wehrlose Frau zu bedrohen.“

„Du kennst meine Bedingungen,“ antwortete er in strengem Tone. „Sage mir, wo die Familiendiamanten sind, und Du sollst leben.“

„Ich sehe, es hilft mir nichts, Dich täuschen zu wollen,“ versetzte sie. „So höre denn! Die Diamanten sind in meinem Besitz . . . das

heißt, der größte Teil davon . . . einige habe ich verkauft, als ich Geld brauchte. Die übrigen wirst Du bei Frau von Burgsdorf in meinem Schlafzimmer in einem Schmuckkasten finden. Hier ist der Schlüssel und hier meine Karte mit der Adresse . . .“

Mit triumphierendem Gesicht griff er hastig nach dem Schlüssel. Endlich gelangte er in den Besitz von seines Vaters Erbe! „Wie kommen sie in Deine Hände?“ fragte er.

„Mein Bruder stahl sie, als ich die Schuld auf Dich wälzte. Er verbarg sie in einer Höhle. Ich belauschte ihn, wie er sie in das Versteck brachte und stahl sie ihm nun meinerseits.“

„Wo ist Dein Bruder jetzt?“

„Jrgendwo in Haft . . . ich überlieferte ihn der Polizei.“

„Welche Schändlichkeit! Es wird einst ein fürchtbares Gericht über Dich gehalten werden,“ sprach er. „Vorläufig wirst Du hier bleiben. Morgen abend komme ich wieder, um Dir die Freiheit zu geben. Brot und Wasser findest Du dort auf dem Tische . . . Das wird augenblicklich für Deine Bedürfnisse genügen.“

„Nimm mich mit Dir und laß mich nicht hier allein,“ bat sie flehend. „Ach, vielleicht kommst Du nie wieder!“

Rauh stieß er sie zurück, und ohne ihr eine

Antwort zu geben, verließ er das Zimmer und schloß die Tür hinter sich zu.

Allmählich hörte Julia Richards Schritte in der Ferne verhallen. — „Zu welchem Preise habe ich mir mein Leben erkaufen müssen!“ klagte sie dann in der Einsamkeit. „Die Diamanten sind für mich verloren. Verliert mein Stern seinen Glanz? Ich kann es nicht glauben. Noch kann das Ende meiner Laufbahn nicht gekommen sein. Ach, wenn ich doch nur entkommen könnte!“ Sie sah sich forschend in dem geräumigen Zimmer um, aber ihre eigene Schlanheit hatte jeden Fluchtversuch unmöglich gemacht. Die Fenster waren dicht vergittert, und ein einziger Blick sagte ihr, daß die dicke Tür und das Patenteschloß allen ihren Bemühungen, sie zu öffnen, widerstehen würden.

Sie warf sich in einen Stuhl und gab sich den bittersten Reflexionen hin. Mit dem Verlust der Burgsdorfschen Diamanten sank sie wieder in ihre frühere Armut, und Richards Befreiung setzte ihre Verbindung mit dem Baron Sunderland aufs Spiel. Sie war gesetzlich mit Richard von Burgsdorf getraut, und wenn sie, solange er lebte, sich wieder verheiratete, würde er sie anklagen.

Allerdings war auch er in Gefahr, denn er hatte ihre Bürgschaft benützt, sich dem Gericht

\* Hamburg, 30. Juli. Der Dampfer „Emma Börmann“ ist abends mit 6 Offizieren, 44 Unteroffizieren und Mannschaften und 160 Pferden nach Südwestafrika abgegangen.

Duisburg, 30. Juli. Am Samstag wurde wiederum eine große für einen Schlächtermeister in Altstadt bestimmte Sendung minderwertigen verdorbenen Fleisches angehalten und beschlagnahmt. Der Empfänger wurde verhaftet.

\* Gerne, 30. Juli. Heute nachmittag trafen von den beim Grubenunglück von Courrières Geretteten die Bergleute Remy, Provost (Vater und Sohn) Dubois und Berthou ein, um der Rettungsmannschaft der „Hibernia“ zu danken.

Chemnitz, 28. Juli. 6 große sozialdemokratische Versammlungen verhängten den Boykott über die 10 preiserhöhenden Branerereien von Chemnitz und Umgegend.

\* Weimar, 31. Juli. Die 80jährige Mutter des Gutsbesitzers Thiele in Nohra wurde aus unbekannter Ursache von einem Knecht erschossen. Der Mörder unternahm vergeblich einen Selbstmordversuch.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 30. Juli. Nachrichten aus Burgas und Stanimaka zufolge sollen sich an diesen beiden Orten große, gegen die Griechen gerichtete Kundgebungen ereignet haben. In Burgas soll eine griechische Kirche samt Schule und Bibliothek zerstört worden sein. In Stanimaka kam es angeblich zu blutigen Ausschreitungen, wobei mehrere Personen getötet worden sein sollen.

#### Frankreich.

Paris, 29. Juli. Dem „Temps“ zufolge hat der mit der Untersuchung der Katastrophe von Courrières betraute Richter Bethune in einem amtlichen Bericht die Niederschlagung des Verfahrens gegen die wegen fahrlässiger Tötung angeklagten Staatsingenieure empfohlen. Der Untersuchungsrichter stellt in dem Bericht fest, daß die Ingenieure ihre Pflicht getan hätten. Der „Temps“ teilt ferner mit, daß die Bergung der Leichen der verunglückten Arbeiter ihrem Ende entgegengehe. 1064 Tote seien bis zum 25. Juli geborgen worden. Die Leichen der noch fehlenden 31 Arbeiter würden wahrscheinlich innerhalb 14 Tagen heraufgeschafft werden können.

#### Belgien.

\* Brüssel, 31. Juli. Der Paris-Kölnener Expreßzug wurde auf freiem Felde am 30. Juli, früh 1½ Uhr, zwischen La Busserie und Sohre sur Sambre auf verbrecherische Weise zur Entgleisung gebracht. Die Lokomotive und der Tender stürzten den Dammbahn hinunter. Die beiden folgenden Wagen blieben quer auf dem Geleise stehen. Der Heizer wurde getötet, dem Maschinisten wurden mehrere Rippen

zu entziehen, und war auf die Familienanfrage, die ihr Agent gegen ihn erlassen hatte, nicht erschienen.

O, wie sehnlich wünschte sie, ihn tot zu ihren Füßen zu sehen! Dann konnte sie ihren Platz in der Gesellschaft als Baronin Sunderland einnehmen und die traurige Vergangenheit vergessen. Sie stand auf und ging mit der wilden Ruhelosigkeit einer gefangenen Tigerin im Zimmer auf und ab. Plötzlich legte sie ihre Hand auf die Türklinke . . . die Tür gab unter ihrem Drucke nach . . .

Welches Wunder war das? Ein Blick genügte, um zu sehen, daß Richard in der Ecke die Tür wohl zugeschlossen, vorher aber nicht in das Schloß gedrückt hatte.

„Gerettet!“ rief sie aus. „Vielleicht komme ich noch zu rechter Zeit. Es ist schon spät. Vor morgen früh um sieben Uhr wird kein Zug nach der Stadt abgehen. Richard kann nicht Geld genug für einen Extrazug haben, wohl aber ich . . . vermutlich wird er in einem Gasthause übernachten, und während er von einer glücklichen Zukunft träumt, werde ich zur Stadt reisen und seine Pläne durchkreuzen.“ Ohne einen Moment zu zögern, verließ sie den einsamen Turm und eilte, ohne des Schmutzes, Sturmes und Regens zu achten, auf den Bahnhof.

In zwei Stunden hatte sie denselben erreicht, und bald stand ihr eine Lokomotive und ein

eingedrückt. Die Entgleisung erfolgte durch Lösung einer Schiene. Die Untersuchung ist eingeleitet.

#### Holland.

\* Haag, 30. Juli. Die Leibärzte der Königin erklären das Befinden der Königin für durchaus zufriedenstellend. Bulletin werden daher nicht mehr veröffentlicht.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 28. Juli. Bei der heutigen königlichen Tafel zu Ehren der hier anwesenden Mitglieder des isländischen Altings kündigte der König an, daß er beabsichtige, im nächsten Jahre Island zu besuchen; er sprach dabei die Hoffnung aus, daß ihn auf seiner Reise ein Ausschuß des dänischen Reichstags begleiten werde.

#### Italien.

\* Rom, 30. Juli. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht heute abend eine päpstliche Kundgebung über die Errichtung von religiösen Orden und Kongregationen. Es wird darin festgesetzt, daß die Genehmigung solcher Vereinigungen ausschließlich vom Papste erteilt wird, während dies bisher auch durch die Bischöfe geschehen konnte.

#### Rußland.

\* Petersburg, 31. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die ehemaligen Duma-Mitglieder, welche den Aufruf an die Bevölkerung in Wiborg unterzeichnet haben, das gerichtliche Verfahren angestrengt. Die Division Infanterie, welche kürzlich nach Petersburg beordert worden war, ist nach Krasnoje Szelo zurückgekehrt.

\* Petersburg, 31. Juli. In einem Interview mit einem Berichterstatter der „Wost. Itg.“ führte Ministerpräsident Stolypin aus, er verfolge nachdrücklich den Gedanken, die 3 freien Portefeuilles mit Volksmännern zu besetzen. Die Nachrichten über einen Abbruch der Verhandlungen seien falsch. Die Regierung denke nicht daran, reaktionär vorzugehen. Die 200 Tage bis zum Zusammentritt der Reichsduma werden benutzt werden, um Gesetzentwürfe auf allen Gebieten des Staatslebens für die kommende Duma gründlich vorzubereiten. Nur aus diesem Grunde sei eine längere Zeitdauer bis zur neuen Tagung festgesetzt worden. Wirklich landarme Bauern werden befristet werden.

— Von Baden-Baden aus wird daran erinnert, daß der neue russische Ministerpräsident Stolypin in Baden-Baden anfangs der Sechzigerjahre des vorigen Jahrhunderts geboren ist. Sein Vater, der damalige russische Gesandte in Stuttgart und später in Haag, pflegte den Winter in Baden-Baden zu verbringen. Nachdem der junge Stolypin von verschiedenen Privatlehrern vorgebildet war, trat

Wagen als Extrazug zur Verfügung. Als sie den Wartesaal durchschritt, fuhr sie betroffen zurück, denn auf einer Bank lag dort eine Gestalt, die sie nur zu gut kannte. — Es war Richard von Burgsdorf, der einige Stunden der Ruhe pflegte, bevor das erste Morgenrauschen den von ihm erwarteten Zug brachte. — Der Extrazug setzte sich in Bewegung und Julia gab sich ihren Gedanken hin, die jetzt ebenso angenehm als vor kurzem hoffnungslos waren. Sie war frei! Sie war Richard voraus und hatte volles Vertrauen zu ihrer eigenen List, um Richard trotz zu können.

Ohne Ahnung von ihrer Flucht und in der Meinung, er habe vollauf Zeit, benützte dieser am folgenden Morgen den gewöhnlichen Zug und suchte gemächlich die Adresse auf, die sie ihm gegeben hatte. Sein Plan war, sich die Diamanten zu holen und sie zu Gelde zu machen. Dann wollte er mit Agnes und deren Vater in das Ausland gehen, erstens, um sich Julias Rache zu entziehen, und zweitens, um für das arme Mädchen, das er doch so herzlich liebte, den besten ärztlichen Rat zu suchen.

Als er in die Straße einbog, in welcher Frau von Burgsdorf wohnte, hörte er eine Stimme sagen: „Das ist der Mensch!“ und Geheimpolizisten näherten sich ihm.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er betroffen, als der eine von ihnen ihn rauh am Arme erfaßte.

er in das Gymnasium in Baden-Baden ein, und noch heute leben dort Schulkameraden von ihm, die ihn als heiteren, frischen und umgänglichen Kameraden in Erinnerung haben.

\* Warschau, 30. Juli. In der Stadt Sochatshew im Gouvernement Warschau wurde der Kreishauptmann Burago erschossen. Der Täter entkam.

#### Japan.

\* Tokio, 31. Juli. General Oka ist zum Nachfolger des Generals Kodama als Chef des Generalstabs ernannt worden.

#### Afrika.

\* Dar es Salaam, 31. Juli. Die auf einer Studienreise in Südosafrika weilenden deutschen Reichstagsabgeordneten unternehmen auf Einladung der Firma Holzmann einen Ausflug auf der Mrogoro-Bahn ins Innere.

#### Verschiedenes.

— Geheimpolizisten in Schnellzügen. Der neue preussische Verkehrsminister Breitenbach hat mit anerkannter Schnelligkeit aus dem Eisenbahnausbaufällen der jüngsten Zeit die nötigen Lehren gezogen. Er ordnete eine schärfere Ueberwachung der Schnellzüge an, wozu in Zukunft neben dem Bahnhofspersonal auch Geheimpolizisten verwendet werden sollen.

— Gegen den Major Fischer, à la suite der Schutztruppe, Vorstand bei der Bekleidungsabteilung, ist wegen Verdachts der Bestechung das amtliche Verfahren eingeleitet worden. Der Beschuldigte wurde in Untersuchungshaft genommen. Fischer soll unlaute Beziehungen zu einer großen Berliner Lieferungsfirma unterhalten haben.

— Aus Darmstadt wird berichtet: Bei der am 27. Juli durch den kommandierenden General des 15. Armeekorps, General der Infanterie Ritter Hentschel v. Silgenheim, vorgenommenen Besichtigung des zur Zeit auf dem Griesheimer Schießplatz bei Darmstadt üben den Feldartillerieregiments Nr. 31 aus Hagenau stürzten der Major Rheinboldt und der Hauptmann Banjelow von der 2. Batterie mit den Pferden. Der Major flog im Bogen vom Pferd herab und zog sich schwere Verletzungen, anscheinend eine Gehirnerschütterung zu, sodaß er vom Übungssplatz verbracht werden mußte. Hauptmann Banjelow, der hinter ihm ritt, kam mit einer geringfügigen Verletzung, einer Quetschung des Schenkels, davon.

— In Heinebach bei Hanau ist eine Familie an Vergiftungserscheinungen nach dem Genuß von Fischkonserven in Büchsen erkrankt.

— Der Magistrat von Bunzlau hat den Beschluß gefaßt, daß Schlachten nach jü-

„Wir haben Befehl, Sie zu verhaften, Herr von Burgsdorf,“ lautete die ruhige Antwort. „Sie standen unter der Anklage, Ihr Geschäftshaus bestohlen zu haben, und benützten Ihre einstweilige Freilassung gegen Bürgschaftsleistung, sich der Strafe zu entziehen.“

„Soll ich denn ewig das Spielzeug des Schicksals sein?“ murmelte Richard traurig.

„Hier ist ein Brief, den eine Dame mich bat, Ihnen einzuhändigen,“ sprach der Beamte. Richard ergriff ihn und las:

„Fräulein Hornegg sendet Herrn von Burgsdorf ihre Grüße und erinnert ihn an das alte Sprichwort: „Wer mit einem gewissen Jemand speisen will, braucht einen langen Böffel.“ Fräulein Hornegg hofft, daß ihm das Zuchtshaus nicht zu unangenehm werden wird, und sie will das kostbare Vermächtnis sorgfältig aufbewahren, bis sie wieder mit Herrn von Burgsdorf zusammentrifft, obwohl sie fürchtet, daß eine lange Zeit vergehen wird, bevor dieses Ereignis eintreten kann.“

„Hier liegt ein Geheimnis zugrunde!“ stöhnte der unglückliche Mann, aus dessen Brust alle Hoffnung schwand. „Nun, gleichviel! Ich ergebe mich. Führt mich fort! Ich leiste keinen Widerstand. Was nützt es, gegen das Schicksal anzukämpfen?“

Man führte ihn fort und bald war er in sicherem Gewahrjam.

(Fortsetzung folgt.)

diesem Ritus im dortigen Schlachthof zu unterzogen.

Remmingsen, 27. Juli. Vom St. Bureau-kratus wissen schwäbische Blätter ein neues Stückchen zu berichten: Die Stadt Remmingsen erhebt von einigen umliegenden Gemeinden je eine Umlage von — 1 Reichspfennig. Die Erhebung dieser Umlage kostet jedesmal mehrere Botengänge und jeder Gemeinde 20 Pfg. Zustellungsgebühr. Nun soll eine Kommission eingesetzt werden, die mit den Gemeinden in „Unterhandlungen“ treten soll zwecks Hinterlegung eines „Kapitals“ von 25 Pfg. Dies Kapital soll mit 4 Prozent verzinst und so die Umlage gedeckt werden. Hoffentlich führen diese „Unterhandlungen“ nun auch zu einem Ziel.

Die Blattfallkrankheit tritt im ganzen deutschen Weinbaugebiet in erschreckendem Maß auf. Nach dem Urteil Sachverständiger ist die Hälfte der deutschen Weinernte bereits verloren.

Der schwarze Frack, der so lange die Hiebe der Herrenwelt gewesen, ist in seiner Existenz bedroht. Der blaue Frack soll an seine Stelle treten. In London ist diese neue Mode bereits eingeführt, und sie hat einen mächtigen Beschützer gefunden, der ihr vielleicht zum Erfolg verhelfen wird, nämlich König Eduard. Bei den letzten Empfängen im Buckinghampalast trugen die Herren aus der Umgebung des Königs blaue Fräcke mit schwarzen Samtfragen und schwarzseidenen Aufschlägen, daran goldene Knöpfe, weiße Weste mit einer Reihe ebenfalls goldener Knöpfe und schwarze Beinkleider.

Der Cunarddampfer „Campania“ brachte am Freitag abend die Nachricht von einem Schiffsunfall nach Queenstown. Während eines heftigen Sturms an der Küste von Neufundland wurde der englische Dreimaster „Stanley Josef“ von einem Blitz getroffen und entmastet. Das Schiff wurde bald darauf zum vollständigen Bruch. Der Schooner hatte bereits, ehe er vom Blitz getroffen wurde, versucht, einen Hafen zu erreichen. Nachdem er entmastet war, ging alle Lenkbarkeit verloren und er wurde auf die Felsen an der Küste geschleudert, wo er nach wenigen Minuten von den Wellen auseinander gebrochen wurde. Die ganze Mannschaft von 18 Köpfen ertrank.

Spricht deutsch! Tausende von

Deutschen ziehen jetzt hinaus in die herrliche Alpenwelt, auch in die französische und italienische Schweiz. Angebracht ist da die ernste Mahnung, unsere Reisenden möchten sich dort in den Gasthöfen, auf den Schiffen und im Verkehr mit Post und Eisenbahn zunächst immer möglichst unserer Muttersprache bedienen, der Landessprache aber nur im Notfall, wenn sie nicht verstanden werden. Daß man auch auf diese Art weiterkommt, beweist folgende Zuschrift, die ein Mitarbeiter an die Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins gefandt hat. Vielsach bin ich in den letzten 24 Jahren in jenen Gegenden gereist, aber nur in den ersten Jahren habe ich in den Gasthöfen und an den Post- und Eisenbahnhaltstellen in der Landessprache geradebrecht; es war dies die Zeit, als unser Sprachverein und seine Zeitschrift noch nicht erzieherisch auf mich eingewirkt, mir noch nicht das Gewissen geschärft hatten. Später habe ich mein Anliegen in den Gasthöfen und im Verkehr mit Post und Eisenbahn grundsätzlich stets in deutscher Sprache vorgebracht, und fast immer bin ich verstanden worden. Man mache nur den Versuch! Ein Entsetzen erfaßte mich beinahe, als ich einmal in Olion (am Genfer See) eingelehrt war und dort im Fremdenbuche des Gasthofes sah, daß ein Amtsgerichtsrat aus Guben der Angabe seines Wohnortes in Klammern das Wort Allemagne beigefügt hatte! Wo zu das? Wenn es ihm nötig schien, das Land zu bezeichnen, in dem die große Stadt mit mehr als 30 000 Einwohnern liegt, konnte er doch in „Deutschland“ oder „im Deutschen Reich“ sagen: dies hätte der Wirt oder etwa die Ortsbehörde ebenso gut verstanden. Wollte der Schreiber etwa andeuten, daß er nicht allein von weit her sei, sondern auch das Französische verstehe? Wie klein! Hätte er doch an das Wort gedacht, das einst Heinrich von Treitschke ausgesprochen: „Die deutsche Zukunft wird davon abhängen, wieviel Menschen dereinst auf der Erde deutsch reden!“ Denn das ist gewiß wahr, und dabei kommt es auf den einzelnen, auf jeden einzelnen an. Darum spricht deutsch!

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Juli. Die II. Kammer nahm heute das Vermögenssteuergesetz in der neuerdings von der Kommission beschlossenen

Fassung mit 48 gegen 21 Stimmen an. Gegen das Gesetz stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten, der freis. Abg. Frühau und die Konserverativen. Das Gesetz betr. die Stammgüter fand gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten Annahme. Bezgl. der Gewährung von Tagesgeldern an Schöffen und Geschworene erklärte Staatsminister v. Dusch, daß die Regierung der Sache sympathisch gegenüberstehe und überzeugt sei, daß die Frage im Wege der Reichsgesetzgebung zu lösen sei. Im Verlaufe der Sitzung bemerkte Präsident Dr. Wildens auf Anregung des Abg. Frühau, daß im Seniorenkongress die Meinung vertreten, daß in den ersten 6—8 Tagen des August die Arbeiten des Landtags beendet seien. Dienstag 9 Uhr: Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 28. Juli. Die Petitionskommission nahm zur Bitte des Vereins staatlich geprüfter Werkmeister um Verstaatlichung der Stellen der Baukontrolleure folgende Stellung: Die Aufnahme der staatlichen Baukontrolleure in den Gehaltsstufen erscheint als geboten, nachdem die Verstaatlichung in den Bezirken, in denen sie bisher versucht worden ist, sich bewährt hat und sonach als bleibende staatliche Einrichtung zu betrachten ist. Die Kommission hält aber diese Aufnahme nicht für so dringend, daß sie schon jetzt durchzuführen wäre. Sie hält vielmehr die bevorstehende Gehaltsstarifrevision für den richtigen Zeitpunkt. Der Kommission erscheint es als wünschenswert, daß die Groß. Regierung in solchen Bezirken, in denen die Entwicklung der Verhältnisse eine ähnliche ist oder in Zukunft wird, wie in den bis jetzt verstaatlichten Bezirken, in der Verstaatlichung weiter schreite. Eine Beschleunigung mit dem Ziele einer in kurzer Zeit zu bewirkenden Verstaatlichung der Baukontrolle in allen Bezirken des Landes nach den Wünschen der Petition kann dagegen nicht empfohlen werden, es kann vielmehr auch für die Zukunft zunächst nur ein schrittweises Vorgehen unter sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse in Frage kommen. In der schwierigen Gebührenfrage vermag die Kommission zu einer Entscheidung für ein bestimmtes System angefaßt der noch im Fluße befindlichen Entwicklung der Sache nicht zu gelangen. Die Kommission beantragt Ueberweisung der Petition zur Kenntnisnahme.

### Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

##### Durlach.

#### Liegenschafts-Versteigerung.

Mittwoch den 1. August l. J., nachmittags 5 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, im Auftrag der Erben der Katharine Geyer, Rentnerin in Karlsruhe, nachstehendes auf Gemarkung Durlach belegenes Grundstück. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

#### Grundstücksbeschreibung:

Lagerbuch Nr. 4231. Gewann auf den Lissen. 13,19 a Ackerland, ex. Ludwig Christof Ammann, aj. Konrad Ott, Fabrikarbeiter, Aue.

Durlach den 30. Juli 1906.

August Geyer, Waisenrat.

#### Wolfartsweier.

#### Arbeit-Vergebung

Zu dem Neubau eines Schulhauses in Wolfartsweier bei Durlach sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

1. Grab- und Maurerarbeiten.
2. Cementarbeiten.
3. Steinhauerarbeiten:
  - a. Roter harter Pfingsttälcher Sandstein.
  - b. Sonstiger Sandstein von bewährter Güte.
4. Eisenträgerlieferung.
5. Zimmerarbeiten.
6. Schmiedarbeiten.
7. Blechenerarbeiten.
8. Gipserarbeiten.

9. Schreinerarbeiten.
10. Glaserarbeiten.
11. Schlosserarbeiten.
12. Tüncherarbeiten.

Die Pläne und Bedingungen sind bei Herrn Baukontrolleur Löffel in Durlach, Ettlingerstraße Nr. 7, in den üblichen Bureaustunden einzusehen und die Angebotsformulare in Empfang zu nehmen.

Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind längstens bis zum 10. August 1906, nachmittags 5 Uhr, bei dem Gemeinderat in Wolfartsweier einzureichen.

Wolfartsweier, 30. Juli 1906.  
Der Gemeinderat:  
Klenert, Bürgermstr.  
Lehmann, Ratsh.

#### Bekanntmachung.

Im Konkurs über den Nachlaß des Drehers Paul Helsing in Durlach fordern die bevorrechtigten Gläubiger 55 M., die nicht bevorrechtigten 3540 M. 05 S. Zur Schlussverteilung ist ein Massebestand von 2037 M. 42 S. verfügbar. Es liegen sonach 56 % in der Masse.

Durlach, 30. Juli 1906.

Der Konkursverwalter:

Neufum,  
Rechtsanwalt.

#### Privat-Anzeigen.

#### Ge sucht

für sogleich ein fleißiges, braves Mädchen, welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht.

Näheres Karlsruhe-Mühlburg, Eisenbahnstraße 1, oder „Adler“ Durlach.

#### Rohrjessel

jeder Art werden dauerhaft und billigt geflochten von  
H. Hartwig, Sesselmacher,  
Kelterstraße 5, 1. Stock.

#### Wohnungen

von 3 und 4 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf Oktober zu vermieten  
Weingarterstraße 14, Neubau.  
Alles Nähere im Bau.

Kaufe stets alle Sorten Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.  
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

#### Rübsamen

ist zu verkaufen  
Gasthaus zur Krone.

#### Johannisbeeren

sind zu haben  
Turmbergstraße 18.

#### Hafer,

1 Viertel im Lerchenberg, zu verkaufen. Näheres  
Adlerstraße 15, 2. Stock.

#### Wasche mit

# LUHNS

#### wäscht am besten

Empfehle mich im Stricken von Strümpfen und Socken, sowie im Häkeln und Stricken von Kinderjäckchen und -kleidchen.

Frau Brockelmeier,  
Kronenstraße 22, 3. Stock.

#### Spanischer Rotwein

Alter 55 Pfg., 1/2 Liter 15 Pfg.  
Adler-Drogerie August Peter.

In meinem Hause Hauptstraße 70, Seitenbau, und im Hause Auerstraße habe ich je eine 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf sogleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **G. Steinmeh, Thomashof.**

Auf 1. Oktober d. J. zu vermieten: Hauptstraße 64, 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Mansarde etc., ferner im Hinterhaus 4. Stock 2 Zimmer, Küche, Mansarde etc., beide mit Glasabschluß, an ruhige kleinere Familien. **Brauerei Eglau Durlach.**

Eine 5-Zimmer-Wohnung mit Loggia, 2. Stock, zwei Mansarden nebst Zubehör mit Aussicht auf den Turmberg und Schloßgarten hat wegen Wegzugs sofort oder später zu vermieten **Joh. Semmler, Zimmerstr., Ettlingerstraße 11.**

**Wohnungen** von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten

**J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Hauptstraße 70, eine Treppe hoch, schöne Wohnung von 5 (event. auch bis 7) Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Auf 1. Oktober oder früher zu vermieten Hauptstraße 32 I, Löwenapotheke: 1 Wohnung zu 6 Zimmern, Speisekammer, Bad, Balkon und reichl. Zubehör; 1 Wohnung zu 4 Zimmern und Zubehör. Die 2 Wohnungen können zu einer vereinigt werden.

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit sämtlichem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell die eine Wohnung sofort. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Wegen Verletzung ist eine schöne Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gröningerstraße 33 II**

Ede **Leopold- und Sophienstraße** eine schöne Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf etc. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Frau Blust Witwe.**

Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

**Zehntstraße 2** ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

**Aue, Kaiserstraße 34** im 2. Stock ist eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kaiserstraße 34** im Laden.

**Hauptstraße 28**, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei **Frau Fries, Hauptstraße 65.**

Eine Mansarden-Wohnung nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Kronenstraße 22.**

**Schönes möbl. Zimmer** mit freier Aussicht auf 1. August oder später zu vermieten **Ettlingerstraße 49.**

**Mainzer Handkäse**, 3 Stück 10 S., Kiste 2,90 M., bei **Philipp Luger & Filialen.**

## Wirte-Verein des Bezirks Durlach.

Mittwoch den 1. August, nachmittags 4 Uhr, findet bei Fr. Steinbrunn „zur Krone“ eine **Mitgliederversammlung** statt. Die Kollegen werden ersucht, recht pünktlich und zahlreich hieran teilzunehmen. **Der Vorstand.**

## Maler- u. Tünchermeister-Vereinigung Durlach u. Bezirk.

Unserer geehrten Kundschaft von Durlach und Bezirk zur Nachricht, daß unser neues Preisverzeichnis vom 15. Juni d. J. ab in Kraft getreten ist. Durlach, im Juli 1906. **Der Vorstand.**

### Aerztliche Anzeige.

Für die Dauer meiner Abwesenheit werden mich die Herren Med.-Rat **Dr. Geyer, Dr. Deis, Dr. Meyer** und **Dr. Birameyer** vertreten.

Durlach den 1. August 1906.

### Leussler, Arzt.

NB. Zahlungen für mich werden von Herrn Kaufmann **Gustav Blum**, Hauptstraße 38, entgegengenommen.

## Prima Leber- u. Griebenwürste.

**Karl Bull, Metzgerei, Lammstr. 24.**  
Morgen Mittwoch früh: **Kesselfleisch**,  
Abends: **Leber- und Griebenwürste**  
empfehlen **Gasthaus zum Adler.**

## Extrafine neue schwäbische Essiggurken,

per Pfund 60 S., per Stück 2 S., sind eingetroffen bei **Philipp Luger & Filialen.**

### Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenigen Haaren ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie August Peter, Hauptstr. 16.

## Zu Gartenfesten empfiehlt Illuminationslaternen, Feuerwerkfortimente

schöne, große Ware, 100 St. von 8.- an, so billig wie in den Katalogen der Versandgeschäfte, **Bengalische Beleuchtungskörper.** zu 2,50, 3,50, 6.-, 8,50, 11.-, 15.-, 20.-, 30.- etc. **Durlach. Karl Wals.**

## Verbesserte Reb- u. Baumspritzen,

**Gartenspritzen, Kupferkalkmehl, Obst- u. Seerennmühlen, Seerensaftpressen, Zapf- u. Gärspunden, Abfüllschläuche, Gismaschinen, Weinkühler, Sorkmaschinen, Waschmaschinen, Mangeln u. Wringmaschinen, neueste und beste Milchenträumungsmaschinen u. Sutterbereitungsmaschinen** empfiehlt in großer Auswahl billigst **K. Leussler, Lammstraße 23.**

## Victoria - Kindergries,

bestes, billigstes und natürlichstes Kindernährmittel, per Pfd. 30 Pfg. **Probieren gratis.** **Philipp Luger und Filialen.**

## 1. Durlacher Schwimmverein.

Mittwoch den 1. d. M., 10 Uhr, nach der Übung: **Mitgliederversammlung** im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

## Gartenschläuche

in Gummi und Hans mit Mundstück etc., sowie **Abfüllschläuche** empfiehlt **G. Heilmann, Telephon 30.**

## Korn,

jedes Quantum, wird jederzeit angekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt. **Friedr. Letterer, Bäckerei, Gartenstraße 9, Durlach.**

### Wohnhaus

mit Stallung und Hof zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 153 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Freundl. Wohnung

mit ca. 3 Zimmern wird per 1. Oktober zu mieten gesucht, Off. unter Nr. 154 befördert die Expedition dieses Blattes.

In unserer Abteilung Kistenmacherei und Bekleberei finden **geübte Arbeiterinnen** dauernde und lohnende Beschäftigung. **W. Rieger & Cie., Cigarrenfabrik, Karlsruhe, Ruppurrerstr. 54.**

## Sin Fohlen,

6 Wochen alt, zu verkaufen. Zu erfragen **Gasthaus zum Lamm, Gröningen.**

## Färberei und chemische Waschanstalt Thomas

empfehlen sich im Reinigen und Färben von **Herren- und Damengarderobe**, sowie **Leppichen, Vorhängen** etc. Prompte Bedienung, tadellose Ausführung, billige Preise. **Fabrik: Karlsruhe, Akademiestraße 26, Filiale: Durlach, Palmalienstraße 10, Inh. Adolf Blessing. Filialen in 24 Stunden.**

## Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geborenen:**
- 26. Juli: Franz Otto, Bat. Franz Friedrich Pfeiffer, Briefträger.
  - 27. „ Arthur Gustav, Bat. Oskar Albin Schmidt, Kettenmacher.
- Geschliebung:**
- 28. Juli: Karl Bräuer, Landwirt, und Rosa Kratt, beide von Königebach.
  - 28. „ Max Friedrich Schäfer, Schlosser, und Karoline Rosine Elisabetha Meier, beide von hier.
  - 28. „ Karl Wilhelm Philipp Waghinger von Stuttgart, Steinschleifer, und Klara Queneth von Freiburg i. Br.
- Gestorbenen:**
- 24. Juli: Ludwig Adam Meier, städt. Kaffendiener, Chemann, 52 Jahre alt.
  - 28. „ Katharine Heinrich Berg, Ehefrau, 52 1/2 Jahre alt.
  - 29. „ Karoline, Bat. Josef Ghnis, Maurer, 4 1/2 Monate alt.
  - 29. „ Robert Anton, Bat. Anton Josef Heckenbach, Fabrikarbeiter, 7 Wochen alt.
  - 30. „ Frieda, Bat. Michael Schmitt, Schreiner, 6 1/2 Monate alt.

Rechtlich, Stadt und Verlag von H. W. L. Durlach.